

# Gemeindegruß

Dezember 2021 / Januar 2022



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE  
Oberfischbach

Alles beginnt mit der Sehnsucht



Liebe Gemeindeglieder,

Wünschen Sie sich etwas zu Weihnachten? Gibt es etwas, nach dem Sie sich wirklich sehnen? Etwas, das „mehr“ ist als ein Geschenk, das man unter den Baum legt? Vielleicht gehört es ja zu Ihren Weihnachtswünschen, dass Sie wieder mit uns - wie früher - Heiligabend in der Kirche feiern können. Wir wünschen uns das auch. Vielleicht haben Sie sogar eine noch größere Sehnsucht: nach Frieden und Gerechtigkeit zwischen Menschen und mit der Schöpfung. Alles Wahre, Gute, Große beginnt mit einer solchen Sehnsucht. Und besonders in der Advents- und Weihnachtszeit kommen wir in der Kirche in Kontakt mit diesen Sehnsüchten.

Wir Christen glauben daran, dass wir Menschen Gottes Sehnsucht sind. Dass er sich nach uns sehnt und nicht ohne uns sein will, weil er uns liebt. Und darum leidet er an der tiefliegenden Kontaktstörung zwischen ihm und uns, die dazu führt, dass wir uns in unserem Leben verlieren und nicht aus Liebe und Barmherzigkeit leben. Wir dürfen Weihnachten feiern, dass Gottes Sehnsucht nach uns so groß

war, dass er sich nicht damit abgefunden hat, dass wir Menschen nun mal sind, wie wir sind und uns immer tiefer in den Schlamassel hinein reiten. Wir dürfen Weihnachten feiern, dass er Jesus zu uns gesandt hat, um alles weg zu räumen, was unsere Beziehung zu ihm stört und in der Konsequenz unser Miteinander und unsere Schöpfung zerstört.

In Jesus dürfen wir Gottes Liebe ins Gesicht blicken - einer Liebe, die bereit ist, für den Geliebten alles zu geben. Wer dieser Liebe ins Gesicht schaut und in Beziehung zu ihr lebt, wird verändert. Glaube wächst, Hoffnung und Liebe. Und deshalb feiern wir als Gemeinde Weihnachten, die Geburt Jesu, mit solcher Freude und warten sehnsüchtig auf die Vollendung seines Auftrags: sein Wiederkommen. Weil wir überzeugt sind: Dann kommt der Himmel auf die Erde.

Ich lade Sie ein: Feiern Sie mit uns. Warten Sie mit uns. Und lassen Sie Ihr Tun und Lassen von Gottes Sehnsucht bestimmen.

Ihr Pfr. Michael Junk

## Konfis backen

### Brot für die Welt



Insgesamt ergab sich  
aus den  
Brotbackaktionen  
ein Erlös von

**643,30 €**

Über den QR-Code gelangen Sie  
direkt zu unserer Kirchengemeinde  
auf YouTube, per LIVESTREAM und  
später zum Nachhören.



## Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.

Es gelten die 3G-Regeln: geimpft, genesen, getestet

**05.12.**

2. Advent

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk;

Im Anschluss Abendmahl mit Einzelkelchen und Saft.

Kollekte: Für Kur- und Erholungsangebote für Kinder und Familien

**12.12.**

3. Advent

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk

Kollekte: Für Utho Ngathi

**19.12.**

4. Advent

**Oberfischbach: 17.30 Uhr,** Pfr. i.R. Hans-Werner Schmidt

Kollekte: Für die Kinder- und Jugendhilfe

**24.12.**

*Heiligabend*

**Oberheuslingen: 17.00 Uhr,** Bolko Mörschel

**Oberfischbach: 15.30 Uhr, Familien-Gottesdienst mit den Kirchenmäusen** (s.S. 8)

**Oberfischbach: 18.00 Uhr, Pfr. Junk**

Kollekte: Für Brot für die Welt (Spendentüten und Überweisungs-träger liegen bei)

**25.12.**

1. Weihnachtsfeiertag

**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Günther u. Pfr. Junk

Kollekte: Für die kreiskirchliche Partnerschaftsarbeit

**26.12.**

2. Weihnachtsfeiertag

**Oberholzklau:** 10.00 Uhr, Pfr. Günther, gemeinsamer Gottesdienst

**31.12.**

*Silvester*

**Oberfischbach: 17.00 Uhr, Jahresabschluss-Gottesdienst,**

Superintendent P.-T. Stuberg.

Kollekte: Für den Dienst an wohnungslosen Menschen

**Bitte informieren Sie sich vorab über unsere Homepage oder über die KiOfi-App, welche besonderen Vorgaben und Regelungen insbesondere bei den Gottesdiensten an Heiligabend zu beachten sind! Über den LIVESTREAM können Sie die Gottesdienste auch von zu Hause aus miterleben.**

## Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.

Es gelten die 3G-Regeln: geimpft, genesen, getestet

---

- 02.01.** *1. Sonntag nach Weihnachten*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, **Neujahrs-Gottesdienst**, Pfr. Edgar Born  
Kollekte: Für die diakonisch-missionarische Ausbildung
- 09.01.** *1. Sonntag nach Epiphania*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, **Gemeinsamer Beginn der Allianz-Gebetswoche** mit Uwe Heimowski (EAD)  
Kollekte: Für die Deutsche Ev. Allianz
- 16.01.** *2. Sonntag nach Epiphania*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, **Gemeinsamer Abschluss der Allianz-Gebetswoche**, Pfr. Junk und Mitarbeiter des CVJM Niederdorf  
Kollekte: Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
- 23.01.** *3. Sonntag nach Epiphania*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk  
Kollekte: Für die Kinder- und Jugendhilfe
- 30.01.** *Letzter Sonntag nach Epiphania*  
**Oberfischbach:** 10.00 Uhr, Pfr. Junk  
Kollekte: Für die von Cansteinsche Bibelanstalt
- 

Hier die Fortsetzung der Geschichte aus dem Gemeindegruß November, von Schwester Gretel Walter:

„Ja, und die Dame an der Tankstelle erlebte das Wunder, dass ihre Mutter bis heute nicht operiert werden musste. Die sah mich beim nächsten Mal dort tanken, bevor ich sie entdeckte. Sie war strahlend dagestanden und erzählte, dass an dem Morgen noch ein Facharzt dazu geholt wurde und der meinte, dass es auch mit einer Medikamenten Umstellung möglich sein könnte, die Herzklappen OP zu umgehen. Wieder standen wir da an der Tankstelle und dankten Gott für das Wunder das er tat.“

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	nach der Bibelstunde
Oberheuslingen:	Gebetszeit - sonntags nach den 18:00 Uhr-Stunden

---

## Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Niederndorf:	12.12., 20.00 Uhr, Thomas Schewior
	30.01., 20.00 Uhr, Open Doors, Harmut Nitsch
Oberheuslingen:	05.12., 18.00 Uhr, Christoph Nickel
	31.12., 18.00 Uhr, Christel Bender

### Lebendiger Adventskalender

Oberfischbach lädt in diesem Jahr zu einem lebendigen Adventskalender ein, **vom 01. bis 23. Dezember, jeweils um 18.30 Uhr**, draußen vor einem Haus. Klein und Groß, Alt und Jung, alle sind eingeladen, sich in der Adventszeit eine kleine Auszeit von 10 bis 15 Minuten zu gönnen. Wie es bei Adventskalendern so ist, weiß man ja nicht, was einen hinter den Türchen erwartet. Vielleicht eine Geschichte, ein paar Lieder oder etwas ganz anderes. Lasst euch überraschen.  
Die genauen Treffpunkte werden noch bekannt gegeben.



### Weihnachtsbaumaktion 2022 Termin: 15. Januar 2022 ab 09:00 Uhr

**Bitte stellen Sie die Bäume gut sichtbar  
am Straßenrand ab!**

In Niederndorf und Dirlenbach werden nach einem Jahr ohne „echte“ Weihnachtsbaumaktion nun wieder wie gewohnt die Weihnachtsbäume eingesammelt. Die Spenden, die dafür gegeben werden, sind bestimmt für UTHO NGATHI (Arbeit unter beeinträchtigten Menschen im südlichen Afrika)  
Weitere Infos zur Aktion und zu UTHO NGATHI finden Sie ab Dezember unter [cvjm-niederndorf.de](http://cvjm-niederndorf.de).

Vielen Dank schon im Voraus!

**Auch in den anderen Ortschaften werden die Weihnachtsbäume  
am 15. Januar durch die örtlichen CVJM abgeholt!**

## Informationen aus dem Presbyterium

Aus persönlichen Gründen verlässt Iris Beinhauer aus Niederheuslingen nach 13 Jahren unser Presbyterium.

Zu Beginn ihrer Tätigkeit war sie für den Bereich Diakonie zuständig, später für Jugend und zuletzt für verschiedene Bereiche.

Sie hat ihre Arbeit als Dienst für Gott verstanden und hat sich da eingebracht, wo sie gebraucht wurde. Besonders wichtig war es ihr, bedingt durch ihren Beruf als Bestatterin, eine Brücke zu bauen zwischen den Trauernden und der Kirche. Sie hat Kirche dabei als einen Ort verstanden, wo man zur Ruhe vor Gott kommen kann, wo man Halt und Trost findet.

Wir bedauern ihr vorzeitiges Ausscheiden und respektieren gleichzeitig ihre Beweggründe.

Wir danken Iris herzlich für ihre engagierte Mitarbeit und wünschen für ihren weiteren Weg Gottes Segen.

Rosel Eichenauer u. Petra Einloft



---

## Goldene Konfirmation an einem Goldenen Oktobersonntag

Die Goldenen Konfirmationen der Jahrgänge 1970 und 1971 hätten eigentlich im vergangenen Jahr bzw. im Frühjahr dieses Jahres stattfinden sollen. Aber die Coronalage hat die Kirchengemeinde lieber Vorsicht walten und die Jubelkonfirmation verschieben lassen.

Über 30 „Goldene Konfirmandinnen und Konfirmanden“ sind der Einladung ihrer Kirchengemeinde gefolgt. Viele sind bereits am morgen frühzeitig erschienen. Auf Abstand schaut man sich erst um. Überlegt. Nickt sich zu. Schmunzelt. Und erkennt sich in den meisten Fällen auf Anhieb wieder – weil inzwischen ohne Mund- und Nasenschutz möglich. Bei den ehemals

Jugendlichen haben 50 Lebensjahre ihre Spuren hinterlassen.

Worauf haben wir uns in all den Jahren verlassen? Was hat uns getragen, als wir vielleicht von Krankheit oder anderen schlimmen Dingen heimgesucht wurden? Es ist nicht selbstverständlich – auch wegen Corona – dass wir heute noch da sind! All dies wird einem sicher mehr bewusst als vor 50 Jahren.

Die Orgel erklingt in der Johanneskirche in Oberfischbach, als die beiden Konfirmandenjahrgänge gemeinsam einziehen. In seiner Predigt über Jesaja 38 geht Pfarrer Michael Junk diesen Fragen nach. Jesaja 38 berichtet über



Hiskias Krankheit, seine Genesung und seine Dankbarkeit. Auch wir dürfen dankbar sein für Bewahrung und Führung in der vergangenen Zeit. Hiskia hat Gott als echten Seelsorger erleben dürfen.

Pfarrer Junk: Gottes Seelsorge hat einen Namen: Jesus. Ihm darf ich gehören. Gott gebe und erhalte uns diesen Trost. Die Antwort auf Frage 1 des Heidelberger Katechismus, die wir einst auswendig lernen mussten, gab uns Hoffnung, die durchs Leben getragen hat.

Vor 50 bzw. 51 Jahren wurde den Konfirmanden ein Gotteswort mit auf ihren Lebensweg gegeben, verbunden mit der Bitte um den Segen Gottes. Letzteres geschieht erneut im Jubiläumsgottesdienst. Im Anschluss daran haben fast alle am Abendmahl teilgenommen.

Ein fröhliches Zusammensein im Gemeindezentrum mit Mittagessen und anschließendem Kaffee und Kuchen fand bei goldenem Oktoberwetter seinen gelungenen Abschluss.

Marlies Moisel und Wolfgang Berg



# A MUSIKALISCHE DVENTS- NDACHT

*Wir laden Sie herzlich ein zu  
Chormusik, meditativer  
Orgelmusik & adventlichen  
Texten.*

*Donnerstag*

*09. Dezember 2021*

*Beginn: 19:30 Uhr*

*Johanneskirche Oberfischbach*

*- Eintritt frei -*



*In der Heiligen Nacht  
ist ein Wunder geschehen...*

Herzliche Einladung zum  
Familien-Gottesdienst  
am 24.12. um 15.30 Uhr in der  
Johanneskirche Oberfischbach  
mit den „Kirchenmäusen“

## Alles beginnt mit der Sehnsucht

*Alles beginnt mit der Sehnsucht,  
immer ist im Herzen Raum für mehr,  
für Schöneres, für Größeres.  
Das ist des Menschen Größe und Not:  
Sehnsucht nach Stille,  
nach Freundschaft und Liebe.  
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,  
dort bricht sie noch stärker auf.  
Fing nicht auch Deine Menschwerdung,  
Gott,  
mit dieser Sehnsucht  
nach dem Menschen an?  
So lass nun unsere Sehnsucht  
damit anfangen,  
Dich zu suchen,  
und lass sie damit enden,  
Dich gefunden zu haben.*

Nelly Sachs

(Nelly Sachs, geboren 1891 in Berlin, Jüdin.

1940 vor den Nazis nach Schweden geflohen - Verstorben 1940 in Stockholm)

Ein junger Jude kommt zu einem Rabbi und sagt: „Ich möchte gerne Dein Jünger werden“.

Da antwortete ihm der Rabbi: „Gut, das kannst Du, aber ich habe eine Bedingung.

Du musst mir eine Frage beantworten. „Liebst Du Gott?“

Da wurde der Schüler nachdenklich: „Lieben? Das kann ich eigentlich nicht behaupten!“ Der Rabbi sagte freundlich: „Gut, wenn Du Gott nicht liebst, hast Du vielleicht Sehnsucht danach, ihn zu lieben?“

Der Schüler überlegte eine Weile und erklärte dann:

„Manchmal spüre ich die Sehnsucht danach, Ihn zu lieben recht deutlich, aber meistens habe ich so vieles zu tun, dass diese Sehnsucht im Alltag untergeht!“

Da zögerte der Rabbi und meinte dann: „Wenn Du die Sehnsucht, Gott zu lieben, nicht so deutlich verspürst, hast Du dann Sehnsucht danach, Sehnsucht zu haben?“

Da hellte sich das Gesicht des Schülers auf: „Genau das habe ich.

Ich sehne mich danach, diese Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben!“

Der Rabbi entgegnete ihm darauf: „Das genügt, Du bist auf dem rechten Weg!“

## Die Sehnsucht ist die Seele des Advent

Die Bibel ist das große Buch der Sehnsucht und der Suche Gottes nach uns Menschen und darum die große Erzählung der Geschichte Gottes mit seiner Welt.

Er lässt sich angehen, was unter uns, durch uns und mit uns geschieht.

„Ich bin da“, „Ich bin für dich da“ ist sein Name – darum kann und will er nicht unbeteiligt bleiben und unberührt sein von unserem Leben.

Die Schreie der Unterdrückten hört er, (vgl. 2.Mose 3,7ff)

das Elend der Kranken sieht er (vgl. die Heilungswunder Jesu),

die Not der Verarmten drückt ihn (vgl. Jesaja 58,6ff).

und das trostlose Weinen der Trauernden rührt ihn selber zu Tränen (vgl. Johannes 11,35).

Warum ist nicht einfach alles so, wie es sein sollte?

Wir ringen mit dem Leiden, der Gewalt, den Unglücken in dieser Welt und fragen: „Was hat Gott damit zu tun? Wo bleibt er? Warum lässt er das alles zu?“ Gott soll sich vor uns rechtfertigen. Und wenn es nicht gelingt, dann schreiben wir ihn ab.

Warum haben wir das Ziel unseres Lebens und aller Wege Gottes nur in Form der Hoffnung und der Sehnsucht?

Was könnte es heißen, die Hoffnung zu leben?

Neulich las ich in einem Buch eine Auslegung des wunderbaren Gleichnisses Jesu vom Endgericht. Dort wird ja herauskommen, was bleibt und was darum schon hier Gewicht haben soll:

„Die Armen, die Hungernden, die Weinenen, Verfolgten und Leidenden aller Zeiten“, sagt Jesus, „werden zuerst in einer großen, erschütternd großen Zahl in das Königreich Gottes eingehen. Dort werden ihre Wunden verbunden, ihre Tränen getrocknet, dort bekommen sie die besten Plätze am festlich gedeckten Tisch Gottes. Und dann dürfen sich diese Armen ihre Tischnachbarn aussuchen.“

„Mensch“, sagt Jesus, „Du musst wirklich nicht perfekt sein. Aber sieh doch zu, dass einer dieser Armen auf dich zeigen kann und sagt: Den kenn' ich!“

aus: Oliver Albrecht, Lebensthemen

## Weihnachten: Sehnsucht nach der heilen Welt

Weihnachten funktioniert. Kein anderer Teil des christlichen Glaubens war so erfolgreich wie die Erzählung von der Geburt des Heilandes in der Krippe im Stall von Bethlehem. Weltweit feiern die Menschen das Fest im großen Stil. Selbst im atheistischen China oder im Senegal, wo 94 Prozent der Menschen Muslime sind.

Man mag sich wundern, wie das passieren konnte.

Allein die äußeren Umstände. Die Krippe im Stall von Bethlehem? Eine Notunterkunft. Hygienische Bedingungen? Eine Katastrophe. Ochse, Esel, ungewaschene Hirten. Drei Weise, die nach langer Reise auch nicht taufrisch gewesen sein werden. Dazu war es kalt und dunkel. So eine Situation kann niemand herbeisehnen. So eine Geschichte ist eine Zumutung für den aufgeklärten Menschen. Nur zu Weihnachten, da funktioniert sie eben. Denn dahinter steckt die Sehnsucht nach der heilen Welt.

Wenn wir heute auf die Krippe schauen, dann sehen wir nicht mehr Schweiß und Schmutz, die Sorge und die Tränen an jenem Abend. Sondern: Wärme. Geborgenheit. Schutz. Nähe und Liebe.

Eine Momentaufnahme, die sich den Menschen in Herz und Gemüt ein-gebrannt hat. Weltweit. Die „heilige“ Familie. Die sorgenden Eltern. Der Schutzwall aus Hirten, Weisen und Tieren. Dazu der Beistand vom Himmel. All das ist ein Sinnbild für die Sehnsucht, dass alles wieder gut sein möge.

Aber: Blickt man auf die Krippe, und blickt man ganz genau hin, dann sieht man sie vielleicht wieder ein bisschen so, wie sie wohl wirklich war. Damals, an jenem Abend vor gut 2021 Jahren im Stall von Bethlehem. Das Licht kommt in die Finsternis – das ist nicht mehr länger nur eine schöne Geschichte. Sondern Wahrheit. Und wenn wir dann hinschauen, mit geschärften Sinnen – vielleicht hören dann auch wir eine Stimme vom Himmel, die uns zuruft: Das Heil ist da! Es scheint noch klein, wie dieses Kind in der Krippe. Aber es ist da. Schon hier, in dieser Welt. Und umso mehr in der künftigen, vollständig heilen Welt. Halte daran fest. Es wird alles gut. Auch wenn wir das jetzt noch kaum glauben und schon gar nicht verstehen können.

Aus der Printausgabe - UK 52 / 2020

Gerd-Matthias Hoeffchen

## Die Suche nach dem Stern: Sehnsucht und Aufbruch

Am 6. Januar feiern wir das Fest der drei Sterndeuter. Könige hat die Tradition aus ihnen gemacht, wegen der königlichen Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Auch die Dreizahl hat man angenommen. Sie haben Namen bekommen. Kaspar, Melchior und Balthasar. Man hat sie den drei damals bekannten Kontinenten zugeordnet: Europa, Asien und Afrika. Sie als jungen, mittelalten und alten Mann dargestellt. Unzählige Legenden erzählt, ihnen in Köln eine Kathedrale gebaut. Was bewegt uns so an den weisen Männern? Woher kommt es, dass Menschen sich Geschichten über die Könige erzählen? Vielleicht liegt es daran, dass sie uns helfen, die Weihnachtsgeschichte zu verstehen. Vielleicht liegt es daran, dass sie uns helfen, die Weihnachtsgeschichte zu unserer eigenen Geschichte zu machen. Vielleicht liegt es daran, dass sie uns helfen, mit der Weihnachtsgeschichte unser Leben zu verändern. Vielleicht auch daran, dass sie von dem erzählen, was wir kennen: Suche und Sehnsucht.

Unsere Sehnsucht lässt uns aufmerksam hinsehen, den Himmel absuchen. Nicht nach den Sternen. Aber nach Zeichen von Gottes Herrlichkeit, die ein Vorgeschmack sind auf das, was noch kommt. Unsere Sehnsucht lässt uns nach Wegweisern des Gottesreiches fragen.

Am Anfang eines neuen Jahres können wir das von den Weisen lernen: Unsere Sehnsucht wach halten. Uns nicht zufrieden geben mit dem, was schon ist. Mehr wollen. Nicht weniger als einen neuen Himmel und eine neue Erde wollen. Das Reich Gottes sehen wollen. Neuen Wegen vertrauen und sie mit Gottes Hilfe gehen. Herausforderungen annehmen, weil wir glauben: Wir sind nicht alleine unterwegs. Einer macht unseren Weg hell, einer leuchtet uns heim. Da gibt es einen, der geht unsere Wege mit. Der nimmt uns an die Hand und zeigt uns die Richtung. Der bringt uns am Ende ans Ziel.

Pfarrerin Catharina Bluhm, Lüdenscheid

# Jahreslosung 2022

**„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**      **Joh. 6,37**

Die kleine Kapelle liegt inmitten der Weinberge über dem Maintal. Meine Frau und ich müssen ziemlich bergan steigen, um sie zu erreichen. Die Mühe lohnt sich allerdings. Die goldene Oktobersonne beglänzt sie auf unserer Tour mit ihren letzten warmen Strahlen. Als wir in ihr helles Inneres eintreten, nimmt sie uns hinein in eine jahrhundertealte sanfte Stille. Alles in ihr drückt ein ehrliches Willkommen für uns Wanderer aus. Das farbige Fenster im Chorraum verstärkt diesen Eindruck noch: Ein modern dargestellter Christus segnet alle, die hier verweilen. Indem ich dieses Fenster schweigend betrachte, erklärt sich mir die Jahreslosung sinnenfällig: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Diese kleine stille Kirche schließt für mich wortlos die Wärme dieses Christuswortes auf. In Christi Nähe sein und gesegnet werden. So einfach ist auf einmal alles und so direkt geht es zu Herzen. Christus lädt mich und dich ein, zu ihm zu kommen, ohne dass wir Vorbedingungen erfüllen müssten. Das kann überall geschehen und nicht nur in solch einer schönen Kirche. Mit allen unseren Bekümmernissen können wir zu ihm kommen, mit allen ungelösten Fragen, mit aller Verzagtheit.... Mit allem eben, was uns gerade ausmacht. So dürfen wir ihm nahetreten. Seine Tür bleibt geöffnet. Ganz anders als etliche Türen bei uns! Wie vor verschlossenen Türen mögen sich manche Menschen fühlen: eine alleinerziehende Mutter, der das Geld

für die Klassenfahrt ihres Kindes fehlt. Ein neuzugezogenes Paar, das partout keinen Anschluss in der Dorfgemeinschaft findet. Die Menschen auf ihrer lebensgefährlichen Flucht, die im Wald und vor Stacheldraht endet. Jesu wärmende Botschaft berührt mich angesichts vieler solcher verschlossenen Türen und kalten Schultern tief im Gewissen. Sie malt vor mein inneres Auge geradezu ein Gegenbild zu den vielfachen Abschottungsversuchen, mit denen wir uns menschliche Not auf Abstand halten möchten. Zu ihm zu kommen, kann dagegen niemanden kaltlassen. Vor ihm tritt ja unser eigener Mangel erst recht zutage. Unser Mangel an Selbstwertgefühl, an Großherzigkeit und an Vertrauen in Gott und das Leben. Aber gerade in unserem Mangel werden wir von ihm eben nicht abgewiesen. Er duldet ihn nicht einfach nur; nein: Er segnet uns stattdessen mit allem Mangel. Er füllt unseren Mangel aus, und zwar: Mit sich! Mit seinem Lieben, seinem Vertrauen, seinem Leben. „Wer zu mir kommt, den werde ich auferwecken am jüngsten Tag“, sagt Christus später. Hier wird unser größter Mangel aufgefüllt: Die eigene Sterblichkeit mit seinem Leben. So wünsche ich mir für das neue Jahr, dass wir seine Einladung in unserem Miteinander immer wieder Gestalt werden lassen. Dass wir niemandem im Wege stehen, der sich zutiefst ersehnt, trotz allem, was ihm fehlt, willkommen geheißen zu werden. Bei IHM und darum auch bei uns. Ich wünsche uns allen ein gesegnetes neues Jahr 2022.

Peter-Thomas Stuberg,  
Superintendent Kirchenkreis Siegen

# Churchday 31. 0



# Oktober 2021



# ALLIANZ GEBETSWOCH 2022

Gemeinsam beten.  
Mit anderen Christen.  
An deinem Ort.



Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Sonntag 09.01.	10.00	<b>Eröffnungsgottesdienst</b> mit Uwe Heimowski (Referent der EAD)	Johannes-Kirche Oberfischbach
Montag, 10.01.	20.00	Gebetsstunde	Vereinshaus Bottenberg
Dienstag, 11.01.	20.00	Gebetsstunde	Vereinshaus Heisberg
Mittwoch, 12.01.	20.00	Gebetsstunde	KiTa Arche Oberfisch- bach
Donnerstag, 13.01.	20.00	Gebetsstunde	Vereinshaus Oberheuslingen
Freitag, 14.01.	20.00	Gebetsstunde	Vereinshaus Niederndorf
Sonntag, 16.01.	10.00	Abschluss-Gottesdienst	Johannes-Kirche Oberfischbach

Alle, denen das Gebet wichtig ist, sind herzlich eingeladen.

## Hauswirtschaftskraft für unsere KiTa gesucht

Die KiTa Arche Oberfischbach sucht dringend eine zweite Hauswirtschaftskraft (6 Stunden pro Woche).

Arbeitseinsatz wäre donnerstags und freitags von 11.30 bis 14.30 Uhr.

Interessierte können sie sich gerne bei Jelena Žilić in der KiTa (02734/61991) melden

Deike



Suche die folgenden Wörter im Buchstabengitter:

LAMETTA, TANNENBAUM, KUGEL, STERNE, PAKET, ENGEL, LIED, GLOCKEN, KRINGEL, BESCHERUNG, SACK, LICHTER, KRIPPE, KERZEN, KEKSE, NUSS

Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder schräg angeordnet sein. Die Buchstaben, die übrig bleiben, ergeben den Lösungssatz.



Deike



Finde die acht Fehler!

	×		=		
	+		=		
	×		=		

© Stubbly/Deike

JEDES DIESER FÜNF WEIHNACHTSSYMBOLS STELT EINE ZIFFER DAR. GLEICHE SYMBOLE TRAGEN IMMER DIE GLEICHE ZAHL. WELCHE ZAHL VERBÜRST SICH HINTER WELCHEM SYMBOL? UND NUN WÜNSCHE ICH EUCH ALLEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST!

Lösung: Stern = 1; Kerze = 2; Kugel = 3; Glocke = 4; Baum = 5.



## Wichtige Hinweise!

**Ehejubiläen** (Goldene, Diamantene Hochzeiten u.ä.): Zu Ihrem Ehejubiläum kommt der Pfarrer nur auf Anfrage. Wenn Sie also den Besuch des Pfarrers und eine Urkunde wünschen, bitten wir darum, das Ehejubiläum rechtzeitig im Gemeindebüro anzumelden, da uns die Termine sonst nicht bekannt sind. Je nach Absprache kann dann ein Hausbesuch des Pfarrers oder eine gottesdienstliche Feier vereinbart werden. Eine Veröffentlichung des Ehejubiläums im Gemeindegruß erfolgt nur auf Wunsch und erst nach dem Termin.

**Geburtstagsbesuche:** Wir bemühen uns, alle Senioren **ab 80 Jahren** anlässlich ihres Geburtstages zu besuchen. Pfr. Junk besucht die Senioren zu ihrem 80sten, 85sten und ab dem 90sten Geburtstag. Zu allen anderen Geburtstagen kommt ein Mitglied des Besuchsdienstteams. Wir müssen die jeweils aktuell geltenden Coronaregeln beachten. Sie ermöglichen inzwischen in vielen Fällen wieder Besuche. Wir werden dies in einem Telefonat mit Ihnen klären.

**Krankenbesuche:** Bitte informieren Sie uns, wenn ein Krankenbesuch gewünscht wird. Gemeindeglied S. Ofori besucht Gemeindeglieder in den umliegenden Krankenhäusern. Auch Pfr. Junk macht gerne Krankenbesuche, sofern er informiert wird.

**- soweit unter den Hygieneschutzmaßnahmen möglich -**

Ein gutes und gesegnetes  
Jahr 2022  
wünscht Ihnen  
Ihre  
Kirchengemeinde Oberfischbach

---

**Pfarrer**

Michael Junk, Im Hähnchen 6,  
Tel.: 02734/571043, Mail: [pastorjunk@kk-si.de](mailto:pastorjunk@kk-si.de)

**Pfarrbüro**

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz / Stefanie  
Heimann - Tel. 02734/60787, Fax. 571680  
Mail: [Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de](mailto:Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de)  
[www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de](http://www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de)

**Öffnungszeiten:**

montags 16.00 - 18.00 Uhr,  
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

**Gemeineschwester:**

Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

**Küsterdienste:**

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217  
Gemeindezentrum:  
Karin Wüst - Tel. 02734/61077  
„Alte Schule“:  
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

**Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,**

Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -  
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

**Bankverbindung**

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

**Jugendreferenten Region 5**

Lisa Lenzian - [lisa.lenzian@kk-si.de](mailto:lisa.lenzian@kk-si.de) -  
Tel. 02761/40248  
Thorsten Schmidt - [thorsten.schmidt@kk-si.de](mailto:thorsten.schmidt@kk-si.de) -  
Tel. 0271/2316899

**Diakoniestation Freudenberg:**

Telefon: 02734/2111

**Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:**

0271/250280

**Impressum:**

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach  
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne  
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz  
Auflage: 1950 Stück  
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen

**Redaktionsschluss:**

**05.01.2022**

**Ausgabe Februar 2022**



GBD

[www.blauer-engel.de/1195](http://www.blauer-engel.de/1195)

